

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

**N<sup>o</sup> 116.**

**38. Jahrgang.**

**Samstag den 4. August 1877.**

**Waiblingen.**

## Wirthschafts- & Brauereiverkauf.

In der Theilungssache der Ehefrau des Jakob Grabert, Bierbrauers und Gemeinderaths dahier wird auf den Antrag der Erben das vorhandene Anwesen, nämlich:

- Eine 2stodige Behausung mit gewölbtem Keller.
- Eine Scheuer an dem Haus.
- Eine Bierbrauerei mit der Branntweinbrennerei und Bierbrauerei-Einrichtung.
- Ein Kühlhaus mit Kühlschiff.
- Eine Wagenhütte.
- 2 Ar 29 Meter Hofraum dabei.
- Ein in der Nähe befindliches einstöck. Kellerhaus mit gewölbtem Lagerbierkeller.
- 39 Meter Hofraum dabei.
- 1 Ar 90 Meter Gemüsegarten hinter dem Haus.
- 11 Ar 90 Meter Baumwiese dabei.



Zusammen-Anschlag 18000 M.

Anschlag 370 M.

am **Samstag den 11. August l. Js.**

**Nachmittags 2 1/2 Uhr**

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Bemerkte wird, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt werden, und daß der Verkauf der vorhandenen Fahrniß nach dem Hausverkauf stattfindet, so daß dem Käufer des Hauses Gelegenheit geboten ist, das Wirthschafts- und anderes Inventar zu erwerben. Bei annehmbarem Angebot kann Genehmigung sogleich nach dem Aufstreich ausgesprochen werden.

Den 25. Juli 1877.

K. Amts-Notariat.  
**Dinkelacker.**

**Waiblingen.**

## Wirthschafts- und Metzgerei-Empfehlung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine **Wirthschaft und Metzgerei** eröffnet habe und empfehle ich mich bestens.  
Achtungsvoll



**Chr. Schweizer z. Stern.**

## Krieger-Verein Waiblingen.

Heute **Samstag Abend**

### Monats-Versammlung

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

**Der Ausschuss.**

**Waiblingen.**

Den

### Gersten-Ertrag

von 1/2 Mrg. hat zu verkaufen.  
**Wittwe Zoller.**

**Waiblingen.**

1 Viertel

### Saber

hat im Auftrag zu verkaufen.  
**Plessing, Bäcker.**

**Waiblingen.**

## Güter-Verkauf.

Im Auftrage von Christian Schmid, Wittwe, verkauft der Unterzeichnete nächsten **Montag Nachmittags 2 Uhr:**

- a) 1/8 Mrg. 23,1 Ath. Acker am Schmiedener Weg mit 6 großen Apfelbäumen und dem Gersten-Ertrag.
- b) 1/8 Mrg. 0,6 Ath. Acker im obern kleinen Feld sammt dem Gersten-Ertrag.

Ferner den Haber-Ertrag von 1/8 Mrg. 5 Ath. im Nommelshäuser Weg.

Sollten sich zu obigen 2 Güterstücken (a und b) keine Liebhaber zeigen, so wird bloß der Gersten-Ertrag davon verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 1/2 2 Uhr beim Ofen.

**Carl Dauder.**

**Waiblingen.**

## Früchteverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Zimmermstr. E h a n n kommt der Waizen-Ertrag von 2 Viertel 5 Ath. im kleinen Feld gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Kaufliebhaber wollen sich **Montag, 6. August Nachmittags 5 Uhr** beim Hause des Schmann einfinden.

Im Auftrag:

**Stadtpfleger Spitz.**

**Waiblingen.**

Ein freundliches

### Logis

sammt Holzraum hat auf Martini zu vermieten.

**Hölder.**

**Waiblingen.**

Einen schönen

### Mahltrug

sammt Stein und Stange hat zu verkaufen.

**Moritz.**

**Waiblingen.**

Den

### Haber-Ertrag

von 1/8 Mrg. hat zu verkaufen.  
**Weinhold, Wittwe.**

**Waiblingen.**

Den

### Gersten-Ertrag

von 1 Mrg. am Ramser Weg verkauft  
**Rastenspfleger Pfander, Wtw.**



**M u r t h a l = W a h n**  
Strecke Wacknang-Wietigheim.  
**W a n n = A f f o r d.**



Zufolge hohen Auftrages sollen die Arbeiten zur Erstellung der Hochbauten auf Bahnhof Wurgstall im Submissionswege vergeben werden. Nach dem Vorausschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Mauer- und Steinhauer- Arbeit.	Zimmer- Arbeit.	Verschind- lung.	Eisener- Arbeit.	Schreiner- Arbeit.	Glaszer- Arbeit.	Schlosser- Arbeit.	Flaschner- Arbeit.	Anstrich- Arbeit.	Hafner- Arbeit.	Lapezier- Arbeit.	Pflaster- Arbeit.	Bekleidung.
Verwaltungsgebäude sammt Güterschuppen.	14667 18	5857 40	496 64	869 89	3068 73	755 73	1637 20	586 43	623 87	29 70	75 84	—	—
Nebengebäude.	4602 39	1129 67	—	60 80	145 22	92 19	264 59	198 42	96 89	—	—	1523 70	435 52
Großfoir mit Kampen.	4026 75	25 73	—	—	—	—	4 14	—	—	—	—	—	—
Wassersabzugsdohlen.	3692 99	35 07	—	—	—	—	11 20	—	—	—	—	—	—
Bekleidung und Signal- vorrichtung.	40 40	—	—	—	—	—	18 60	—	6 10	—	—	—	—
Bodenwaage sammt Sänsen.	1420 30	182 90	—	—	85 15	24 89	50 09	—	23 39	—	—	—	—
Zusammen	28450 01	7230 77	496 64	930 69	3299 10	872 81	1985 82	784 85	750 25	29 70	75 84	1523 70	435 52

„Angebot auf die Arbeiten an den Hochbauten auf Bahnhof Wurgstall“  
Samstag den 11. August, Nachmittags 3 Uhr,  
wie Vermögenseigentümern, mögen Plan, Ueberschlag und Bedingnißliste, hier einsehen. — Die Offerte, nach Prozentsen der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich und versiegelt, besetzt mit Fähigkeiten- versehen, längstens bis  
portofrei, auf dem Bureau zu Lautern einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.  
S u l z a c h a., den 2. August 1877.

Kgl. Eisenbahn-Hochbauamt.  
**A a f f o r d.**

**Waiblingen.**  
**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als  
**H a f n e r**  
niedergelassen habe. Ich empfehle mich daher im Dienste aller Sorten Porzellan- öfen, eisernen Öfen, eisernen Herden u. s. w. Alle sonstige Feuerwerk als: Backöfen, Conditoröfen, Ofenböden etc., sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, werden von mir äußerst solid und billig ausgeführt. Zugleich empfehle ich mein großes Lager in allen Sorten  
**badisch und heidenheimer Hafnergeschirr**  
zu den billigsten Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Benz, Hafner.**  
Schmiedenerstraße No. 113.

**Waiblingen.**  
Anzeigen von Stellessuchenden  
**Lauf- und Dienst- Mädchen,**  
sowie Gesuche von Herrschaften werden angenommen durch das Commissionsge- schäft von  
**Im. Scheffel.**

**Waiblingen.**  
Ein heizbares  
**Zimmer**  
nebst Bühnenumkleidekabine hat an 1 oder 2 Personen auf Martini zu vermieten.  
**J. Nemann, Schreiner,**  
Frohnackerstraße.

**Waiblingen.**  
**Christian Frig, Metzger**  
ist gesonnen, seinen oberen  
**Hausantheil**  
zu verkaufen oder zu vermieten. Derselbe besteht in 4 ineinandergehenden Zimmern nebst Küche, Bühne, Keller und Scheunen- platz. Liebhaber können es jeden Tag ein- sehen.

**Waiblingen.**  
Auf Martini wird eine freundliche gesunde  
**Wohnung**  
von einigen Zimmern, Küche u. s. w. von einer kleinen Familie ohne Kinder und ohne Geschäft zu miethen gesucht.  
Anträge befördert die Redaktion d. Bl.

**Alte Oefen**  
nimmt gegen Neue und gegen Baar und zahlt M 6. für Unter-Oefen und für bessere leichte Aufsätze M 12. je per 100 Kilo. Auch hat derselbe 6 Stück bereits neue eiserne Bettladen à 5—7 M., gute Matratzen à 2—4 M. und einen schönen Brunnenrog 6 Fuß lang und 3 Fuß tief, sehr billig zu verkaufen.  
**Fellbach. Christian Lorenz,**  
Eisenhandlung.

**Waiblingen.**  
Den Ertrag von 1/2 Morgen  
**S a b e r**  
auf dem Halm hat zu verkaufen.  
**G. Schneider,**  
Sägmüller Wittwe.

**Waiblingen.**

Kein Mensch ist auch nur einen Augenblick davor sicher, von einem Unglücksfall oder einer langwierigen Krankheit betroffen und dadurch kürzere oder längere Zeit oder gar bleibend erwerbsunfähig zu werden.

Alle Diejenigen, deren Existenz und Familienglück von ihrer Berufsfähigkeit und täglichem Erwerb abhängig ist, sollten deshalb nicht versäumen, durch Beteiligung an einer **Kranken- und Sterbekasse** die pecuniären, oft sehr nachtheiligen Folgen, welche aus langwierigen Krankheiten oder Invaldität entstehen, von sich und ihren Familien nach Möglichkeit abzuwenden. Hierzu bietet der

**Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart G. G.**

— als größte deutsche Krankenkasse — die günstigste Gelegenheit.  
Durch die vielseitigen Versicherungsformen derselben kann sich Jeder bei **Krankheiten oder Unglücksfällen** eine seinen Verhältnissen entsprechende **tägliche Unterstützung von 1 bis 10 Mark oder Invaliden-Pension von 100 bis 1000 Mark pro Jahr** durch eine in monatlichen Raten zahlbare, verhältnismäßig geringe Prämie sichern.  
Der Verein ist auf Gegenseitigkeit gegründet, wird in möglichst sparsamer Weise verwaltet und kommt der sich ergebende Gewinn lediglich den Mitgliedern wieder zu gut.

Am 1. November 1877 waren beim Verein 25,693 Personen versichert.

Prospecte des Vereins sind durch den Unterzeichneten sowie durch alle Vereins-Agenturen zu beziehen.

**C. F. Buck, Buchdrucker.**

**Waiblingen.**

**Ein Mann**

Sucht auf längere oder kürzere Zeit allein oder mit 3—4 Mann Beschäftigung z. B. im Dreschen mit Flegel oder mit der Maschine, welche letztere zu Gerste und Haber sehr vortheilhaft ist.

Für billige und pünktliche Arbeit wird garantirt.

Näheres bei der Redaktion.

Schöne gute

**Strohseile**

im Taglohn oder Auford werden billigst gemacht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**2 tüchtige Gypser**

finden dauernde Beschäftigung bei **Ludwig Senfer, Gypsermstr.** in Winnenden. Paulinenpflege.

**Waiblingen.**

Schöne

**Gypserrohre**

Hat zu verkaufen.

**Enz, Gypser.**

**Chmiden.**

Unterzeichneter beehrt sich einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er für die **Feuerversicherungs-Gesellschaft**

**„Union“**

die Agentur übernommen hat, und empfehle ich mich ergebenst, Aufträge in Aufnahmen von **Mobilien** zu den besten Preisen aufzunehmen, woson sich Jedermann überzeugen kann.

Die obige Gesellschaft bestens empfehlend, zeichnet

**Fr. Rommel, Wagnermeister.**

**Waiblingen.**

**Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kleidermachen**; auch werden jeder Art **Stepparbeiten** angenommen.

**Mare Jäger, Wittwe,** wohnhaft im Hause des Hrn. Unger, Möbner, 1 Treppe hoch.

**Jeden Bandwurm** entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Fleischsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Zeitstanz, Bettlässigen und Flechten** — auch brieflich: **Voigt, Arzt zu Croppenstedt.**



Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Kinderhusten** das angenehmste, mildeste und sicherste **Hustennittel** von

**W. H. Bickenheimer** in Mainz dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, **nur acht** mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in Waiblingen bei **Frl. Karoline Kayser.**



Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

**\* Für Leidende! \***

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Niry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem einen „**Attich-Auszug**“ (100. Auflage) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

**Waiblingen.**

2 sehr schöne freundliche

**Wohnungen**

hat sogleich oder bis Martini an eine oder zwei Familien zu vermieten.

**G. Stadler, Gypser.**

**Waiblingen.**

Den Ertrag von 2¼ Morgen

**Gerste**

hat zu verkaufen.

Postverwalter **Seß.**

**Waiblingen.**

Den

**Haber-Ertrag**

von ungefähr 3 Viertel hat zu verkaufen. **Gottlob Seinrich, Wittwe.**

**Beinste in.**

Wittve **Berrer** verkauft

**Montag den 6. August** Nachmittags ½2 Uhr

den

**Gersten-Ertrag**

von etwa ½ Mrg. im Bronacker, und um 2 Uhr verkauft **Friedr. Kimmich** den **Haber-Ertrag** von ½ Mrg. im Pfad. Zusammenkunft je auf dem **Platz.**

**Waiblingen.**

Den

**Haber-Ertrag**

von ungefähr 3 Viertel verkauft **Daniel Hermann** auf dem Graben.

**Th. Scheffer**

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in **Cannstatt** (Wilhelmsplatz) empfiehlt sich zur prompten und billigsten Besorgung aller einschlägigen Artikel. **Abonnements** auf alle **Zeitschriften** etc. **Papier, Couverts- und Schreibmaterialien** aller Art zu niederen Preisen. Neuerfundene Prof. Werner's vorzügliche **Sjoid-, Copir- & Canzlei-Tinte** violette und blaue **Universal-Carmin-Tinte** zu Fabrikpreisen. **Wiederverkäufern** **Rabatt.**

2 oder 3 Säcke neue

**Kartoffeln**

à 6 Mark werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**Stollwerck'sche Brustbonbons**

das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Engbrüstigkeit** etc., erhielt wie auf allen früheren **Weltausstellungen** auf der jüngsten in **Philadelphia** den Preis.

Verkauf in:

Waiblingen bei **G. Bezner**, und Winnenden bei **G. F. Glock.**

Wohl 25 Jahre litt ich an furchtbaren

**Magenleiden**

und halte es jetzt für meine Pflicht, Herrn **F. F. Popp, Heide (Holstein)**, meinen Dank zu sagen, weil ich durch dessen ausgezeichnetem Pulver von diesem Leiden wieder erlöst bin. Die so vielen verschiedenen Mittel brachten mir niemals Linderung etc.

Lobsen, 2. Juni 1876. **Ww. Stoll.** Bestätigt und bekräftigt durch **J. Klomp, Lehrer.**

**Turnverein Waiblingen.**



Morgen **Sonntag** früh Abgang zur **Fahnenweihe** des Turnverein Heßlach mit dem ersten Zug. Sammlung präcis 6 Uhr beim Vorstand.

**Der Turnrath.**

## Telegramme.

**London, 31. Juli.** Im Parlamente wurden weitere diplomatische Schriftstücke über von den Russen verübte Grausamkeiten vorgelegt. Eine Depesche des britischen Konsuls aus Schumla vom 14. Juli berichtet: Die Russen reizen die Bulgaren zu den schrecklichsten Mißhandlungen der Muselmänner auf. Unter Anderem sei es vorgekommen, daß den Lehrern die Augen ausgestochen und die Augenhöhlen mit Brod ausgefüllt wurden. Eine Depesche des britischen Botschafters Layard an Lord Derby vom 24. Juli meldet: Der Sultan richtete ein Schreiben an Layard, worin er den Wunsch ausspricht, die Königin Victoria möge ihren Einfluß bei dem russischen Kaiser dahin geltend machen, daß die schrecklichen Grausamkeiten der Russen gegen Männer, Weiber und Kinder eingestellt würden. Er könne nicht glauben, daß der Kaiser von Rußland einen Krieg zu führen wünsche, welcher die Ausrottung eines Volkes bezwecke und einem Raubzug gleiche. — Eine Depesche Layard's vom 18. Juli berichtet: Die von den Konsuln bestätigten Nachrichten über Niedermetzelungen beruhen ohne Zweifel auf Wahrheit, obgleich er es für möglich halte, daß Manches darin übertrieben sei. — Eine Mittheilung des englischen Militärbevollmächtigten auf dem asiatischen Kriegsschauplatz, Remball, bestätigt die Nachrichten über die Massakres in Bajazid, erklärt dagegen die Meldung über die Grausamkeiten in Ardahan für unwahr.

**Bukarest, 31. Juli.** Oberst Wellesley und Oberst Bechtoldsheim sind gestern Abend aus dem Hauptquartier hier angekommen und reisen heute nach London und Wien. Oberst Wellesley richtete an die britische Regierung einen Bericht, worin er die den russischen Soldaten von türkischer Seite zugeschriebenen Grausamkeiten kategorisch dementirt.

**Tiflis, 1. August.** Samstag Nacht relognozirten Abtheilungen des Dagestan'schen und Siverschen Regiments die befestigte türkische Stellung bei Wisnikew und Kara. Sie zogen sich nach kurzem Kampfe zurück, mit einem Verlust von 5 Offizieren und 65 Mann.

**London, 2. August.** (Unterhaus.) Northcote erklärte, daß seitens der russischen Regierung niemals eine Mittheilung gemacht worden sei, in welcher gesagt wurde, England müßte, um die Verletzung seiner Interessen in Egypten zu verhindern, seinen Einfluß dahin geltend machen, daß Rußland nicht durch offene Feindseligkeiten Egyptens gezwungen werde, sich seinerseits durch einen Angriff auf Egypten zu schützen.

**New-York, 2. August.** Die hiesigen Bürger haben ein Sicherheits-Komitee gebildet. In Veranton wurden gestern Ruhestörer gewaltsam zerstreut. Bei Wilkesbarre wurden von streikenden Arbeitern Eisenbahnzüge angehalten; auch an mehreren anderen Orten fanden aufständische Zusammenrottungen statt. Nach der Grafschaft Luzerne sind 2000 Milizen zur Wiederherstellung der Ordnung abgeordnet worden.

**Madrid, 1. August.** Die „Gaceta“ veröffentlicht den Plan der spanischen Armee-Organisation. Danach besteht die Armee in Kriegszeiten aus 243,000 Mann Infanterie, 30,000 Pferden und 206 Geschützen. Das Truppenkontingent wird in Friedenszeiten nach den Bedürfnissen des Budgets vermindert.

## Württemberg.

**Korb.** Seit dem 26. Juli sind an der Kamenz des Hirschwirth Weishaar mehrere gefärbte Trauben zu sehen.

**Strümpfelbach, 31. Juli.** In einem hiesigen Weinberge sind gefärbte Trauben zu sehen.

**Eslingen, 1. Aug.** Gestern Nachmittag fehlten 2 Schüler des Lyceums im Alter von 13 und 14 Jahren beim Unterricht. Angestellte Nachforschungen ergaben, daß dieselben gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr das Weite gesucht haben, wohin weiß man noch nicht; um jene Zeit wurden sie auf dem Bahnhof gesehen. Schon Vormittags sollen dieselben in der Kinderlehre geloozt haben, ob sie durchgehen wollen oder nicht, und das Loos habe entschieden, sich aus dem Staube zu machen. Woher sie das nöthige Reisegeld genommen haben, ist ebenfalls noch nicht ermittelt; einer derselben verkaufte seinen französischen Dictionär an eine hiesige Buchhandlung, wofür er einige Mark erhielt. Damit wird er aber nicht weit kommen, wenn nicht der andere sich größere Mittel auf andere Weise verschafft hat. Die nöthigen Vorkehrungen zu Ergreifung dieser beiden jungen Abenteurer sind getroffen und es ist zu hoffen, daß dieselben in Bälde hierher zurück gebracht werden.

**Laugenburg, 1. Aug.** Gestern Nachmittag sollten wir durch den Besuch einer 29 Köpfe zählenden Zigeunerbande beglückt werden. Da sie jedoch kein Unterkommen fand, lagerte sie sich brunten im Thal am Jagstuser bei Bächlingen. Ein altes Mütterchen, das hintendrein humpelte, gab dem hiesigen Landjäger Ruding Auskunft über den Familienstand der ganzen Bande. Und es begab sich, daß gerade die Königin, Anna Gabrielli, aus Südtirol, schon seit dem Jahr 1875 von dem Oberamtsgericht Ravensburg steckbrieflich verfolgt war. Mit Zubillnahme eines fürstlichen Jägers, zweier Polizeidiener und des Schultheißen von Bäch-

lingen Schritt Ruding zur Verhaftung. Hierbei war es eben so drollig als rührend, wie die ganze Bande für ihre Königin einstand, sie zum Abschied umarmte und küßte und ihr das Geleit gab bis hierher zum Gefängniß. Die Gabrielli trug acht goldene Ringe an einer Hand und eine große lederne Geldtasche an einer silbernen Kette.

**Leonberg, 1. August.** Die Ernte ist, seit dem letzten Montag vom herrlichsten Wetter begünstigt, im vollen Gang. Roggen ist eingeheimst, der Dinkel liegt noch, Gerste ist gegen sonst auffallend zurück. Die Hoffnungen auf eine sehr reiche Ernte sind einigermaßen herabgestimmt worden, sofern in Folge der ungewöhnlichen Junihitze nicht nur die Halme, sondern auch die Aehren kurz, die Körner leicht geblieben sind. Als dann in der vorigen Woche die sehr reichlichen Regengüsse kamen, war das Getreide schon zu weit voran. Doch hofft man, daß was „unter dem Flegel“ ausfällt, „in der Schüssel“ wieder hereinkommt, wenn man nun das Getreide bei günstiger Witterung in die Scheunen bringt. — Prachteran und sehr gleichmäßig entwickelt. Auch das Obst wird nicht ganz fehlen, namentlich wird es immerhin ziemlich viele Aepfel geben, indem das Ungeziefer mit den Früchten der Aepfelbäume doch nicht so fertig geworden ist, als man nach der Blüthe befürchtet hat. — Der Wald hat heuer eine erstaunliche Menge von Beeren aller Art geliefert, so daß die armen Leute mit Beeren sammeln einiges verdient haben. Himbeeren und Heidelbeeren wurden so viele zu Markt gebracht, daß manche Hausfrauen und Apotheker ihren Bedarf auf Jahre hinein gedeckt haben.

## Vom europäischen Kriegsschauplatz.

**London, 1. August.** Eine Depesche aus Konstantinopel von heute Mitternacht meldet einen entscheidenden Sieg Osman Pascha's. Die Russen sollen vollständig geschlagen, 16,000 getödtet und verwundet sein. Die Türken erbeuteten eine große Menge von Waffen und Munition. — Nach der „Times“ sind alle Nachrichten vom Kriegsschauplatz den Türken günstig; die Meldung von der Niederlage Eyub Pascha's, nahe Ruffschuk, ist unwahr. Die russische Position in Schipfa- und Skonopasse, sowie südlich des Balkans wird stündlich kritischer, ihre gesammte dortige Macht ist kaum 50,000 Mann stark, welche gleichzeitig von vier Seiten bedroht sind. Wenn die Generale nicht eine außerordentliche Energie beweisen, droht ihnen eine Katastrophe. Auch das Dobrudscha-Korps macht wenig Fortschritte, stößt auf verzeihelichen Widerstand und ist von Barna und Pravodi bedroht. Das neunte russische Armeekorps ist fast vollständig kampfunfähig in Folge der Verluste bei Nikopolis und der dreifachen Niederlage bei Plewna.

**Konstantinopel, 31. Juli.** Osman Pascha meldet vom 30. aus Plewna: Heute Morgen griffen drei starke feindliche Abtheilungen, 2 Stunden hindurch durch heftiges Artilleriefeuer unterstützt, unsere Stellungen an. Der Kampf dauerte bis 10 Uhr Abends. Schließlich zogen sich die Russen in ihr Lager zurück. Nach den Aussagen Gefangener betragen die Streitkräfte des Feindes 60,000 Mann Infanterie, 3 Regimente Kavallerie und 50 Kanonen. Voraussichtlich wird der Kampf morgen wieder aufgenommen werden.

**Konstantinopel, 1. August.** Osman Pascha telegraphirt aus Plewna vom 31. Juli: Heute Morgen griffen 10 russische Divisionen unsere verschanzten Stellungen östlich Plewnas von neuem an, wurden unter großen Verlusten an Todten und Verwundeten zurückgeschlagen und zogen sich in ihr Lager zurück.

**Petersburg, 1. August.** Offiziell: Tirnowa, 31. Juli. Gestern griff General Baron Krüdener abermals Plewna an, aber ohne Erfolg. Näheres ist nicht bekannt.

**Bukarest, 1. August.** Die gestern hier verbreitete Nachricht von einem großen russischen Siege am Don bestatigt sich nicht. Vielmehr gehen heute Gerichte, es haben die Russen unter General Krüdener gestern neuerdings Plewna angegriffen und seien von den sehr überlegenen türkischen Kräften nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen worden. — Bei Ruffschuk herrscht vollkommene Ruhe. Der Bau der Brücke bei Petroscham schreitet vor. — Wegen des Uberganges der ganzen rumänischen Armee wurde ein großes Brückenmaterial vor Rahowa angesammelt. Zwei Divisionen dürften bereits morgen Abend die Donau passieren.

**Bukarest, 1. August.** Die russische Armee erhält fortwährend Verstärkungen, der Personenverkehr auf der Linie Jassy wurde wegen Truppentransport gestern eingestellt. Die russischen Verluste auf dem europäischen Kriegsschauplatz bis incl. 27. Juli betragen 8865 Mann, darunter 8 Prozent Offiziere.

**Konstantinopel, 2. August.** Osman Pascha meldet vom 31. Juli einen bedeutenden türkischen Sieg. Die Russen wurden vollständig geschlagen und deroutirt. Die Russen hatten 60,000 Mann im Kampf, der am Montag begann und am Dienstag früh aufs heftigste fortgesetzt wurde. Die Russen, von Artillerie unterstützt, stürmten mehreremale, wurden aber jedesmal zurückgeworfen. Sie ließen 600 Todte und 1600 Verwundete zurück, die Türken hatten nur 100 Todte und 300 Verwundete. Die Armee Osman's zählte 70,000 Mann.